

Erneuter Stimmungswechsel am Ölmarkt?

29.06.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise legten gestern den zweiten Tag in Folge deutlich zu und setzen ihre Erholung auch heute fort. Brent steigt auf 47,5 USD je Barrel, WTI auf 45 USD je Barrel. Von den am Montag verzeichneten Tiefständen bedeutet dies einen Anstieg um ca. 2,5 USD. Offensichtlich scheint die Stimmung der Marktteilnehmer zu drehen. Nicht anders lässt sich die positive Marktreaktion auf die gestrigen US-Lagerdaten erklären. Das US-Energieministerium berichtete einen geringen Anstieg der Rohölbestände in der letzten Woche um 118 Tsd. Barrel. Die Erwartung eines Lagerabbaus um 2,2 Mio. Barrel wurde damit deutlich verfehlt.

Das API hatte am Vortag allerdings einen noch stärkeren Anstieg berichtet. Die Benzinvorräte sanken dagegen unerwartet deutlich um 894 Tsd. Barrel. Besonders auffällig und für die Preisreaktion maßgeblich war wohl der Einbruch der US-Rohölproduktion um 100 Tsd. Barrel pro Tag, was dem stärksten Wochenrückgang seit fast einem Jahr entsprach. Dahinter dürften allerdings in erster Linie temporäre Sonderfaktoren stehen. So war in der Berichtswoche aufgrund von Tropensturm Cindy vorübergehend 16% der US-Ölproduktion im Golf von Mexiko lahmgelegt.

Außerdem kam es in der letzten Woche laut US-Energieministerium zu einem Rückgang der Ölproduktion in Alaska um 35 Tsd. Barrel pro Tag, was auf Wartungsarbeiten zurückzuführen sein dürfte. Diese Produktionsausfälle dürften in den kommenden Wochen somit wieder aufgeholt werden, so dass mit einem merklichen Anstieg der US-Ölproduktion zu rechnen ist. Von daher ist es fraglich, ob der Preisanstieg gestern wirklich von Dauer sein wird.

Edelmetalle

Gold fällt am Morgen unter 1.250 USD je Feinunze und profitiert somit nicht von der fortgesetzten Schwäche des US-Dollar. In der Folge sinkt der Goldpreis in Euro unter 1.090 EUR je Feinunze auf den niedrigsten Stand seit Ende Dezember. Gold wird zum einen durch die gestern stark gestiegenen US-Aktienmärkte und höhere US-Anleiherenditen in Schach gehalten, was auf einen steigenden Risikoappetit hindeutet. Zum anderen ist die aktuelle Schwäche des US-Dollar größtenteils nicht auf USD-spezifische Faktoren zurückzuführen, sondern auf Faktoren außerhalb des Dollarraums. Zu nennen ist die anhaltende Debatte über den möglichen Ausstieg der EZB aus ihrer ultra-lockeren Geldpolitik.

Zwar versuchte die EZB gestern, die Kommentare von EZB-Präsident Draghi vom Vortag zu relativieren. So richtig gelungen ist dies allerdings nicht, denn der EUR-USD-Wechselkurs steigt heute früh auf ein 13-Monatshoch von mehr als 1,14 und notiert damit 2 US-Cents über dem Niveau vor der Draghi-Rede. Auch in anderen Zentralbanken wird über eine Normalisierung der Geldpolitik nachgedacht.

Kommentare in Richtung näherrückender Zinserhöhungen gab es gestern seitens der Gouverneure der britischen und der kanadischen Zentralbank, woraufhin das Britische Pfund und der Kanadische Dollar deutlich aufwerteten. Ein Großteil der jüngsten USD-Schwäche ist somit der Stärke anderer Währungen geschuldet. Gold profitierte daher zuletzt nur unterdurchschnittlich. Anders wäre es, wenn die USD-Schwäche auf US-spezifische Faktoren zurückzuführen sein würde.

Industriemetalle

Nachdem der nächstfällige Futures-Kontrakt für Eisenerz an der SGX AsiaClear in Singapur schon am Dienstag mit +5,6% den stärksten prozentualen Anstieg seit Anfang Dezember verzeichnete, legte er gestern um weitere 4% zu. Er überstieg dabei wieder die Marke von 60 USD je Tonne und notierte mit 62 USD auf dem höchsten Stand seit fünf Wochen.

Der chinesische Premierminister Li Keqiang sprach vorgestern in seiner Rede im Rahmen des Weltwirtschaftsforums in der chinesischen Stadt Dalian davon, dass die chinesische Wirtschaft im zweiten Quartal ein stabiles Wachstum beibehalten hat. China sei zudem in der Lage, weiter in einer "angemessenen Spanne" zu wachsen. Dies wurde von den Marktteilnehmern dahingehend interpretiert, dass in diesem Jahr das geplante BIP-Wachstum von mindestens 6,5% erreicht wird.

Ferner wurden daraus offenbar auch Hoffnungen auf eine gute Nachfrage nach Eisenerz abgeleitet. Zudem wird wohl die Stahlproduktion ihr hohes Niveau beibehalten. Denn gestiegene Stahlpreise und bis vor kurzem stark gefallene Rohmaterialpreise (für Eisenerz und Koks-kohle) haben zu wieder höheren Gewinnmargen bei den Stahlherstellern geführt.

Die Nachfrage nach Eisenerz kann unseres Erachtens aber problemlos durch das reichliche Angebot befriedigt werden. So wird zum Beispiel gerade von [Vale](#) in Brasilien die neue Eisenerzmine "S11D" hochgefahren und [BHP Billiton](#) strebt an, die "South Flank"-Mine in Australien zu erschließen.

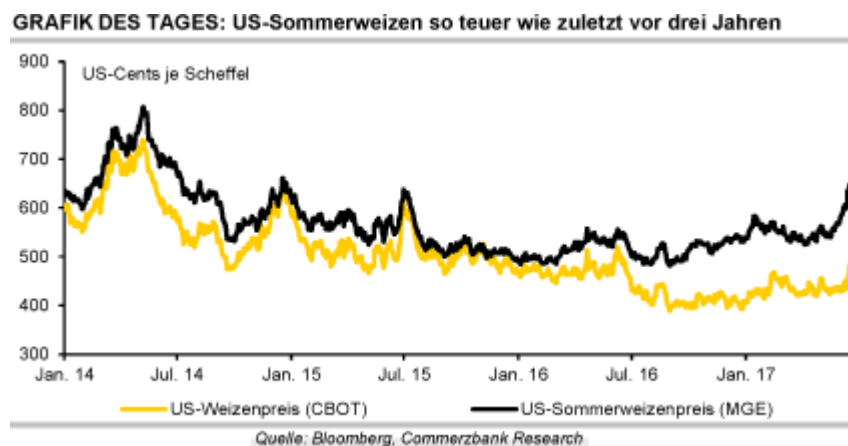
Agrarrohstoffe

Der Preis für Sommerweizen an der Getreidebörse von Minneapolis stieg gestern erstmals seit drei Jahren über die Marke von 7 USD je Scheffel. Davon wurde auch der Weizenpreis an der CBOT mit nach oben gezogen. Dieser notiert am Morgen bei 478 US-Cents je Scheffel und nähert sich damit wieder dem Hoch von Ende letzter Woche. Bis zum 12-Monatshoch von Mitte Juni fehlen noch gut 10 US-Cents.

Der Preisauftrieb bei Sommerweizen ist auf neue Wetterprognosen zurückzuführen, welche für die kommenden 6-10 Tage trockenes und warmes Wetter in den nördlichen Präriegebieten der USA vorhersagen. Dadurch bleibt der Stress für die dort heranwachsenden Sommerweizenpflanzen bestehen, was eine weitere Verschlechterung des Pflanzenzustandes zur Folge haben dürfte. Zudem könnte das US-Landwirtschaftsministerium morgen eine geringere Anbaufläche bekanntgeben als zunächst unterstellt.

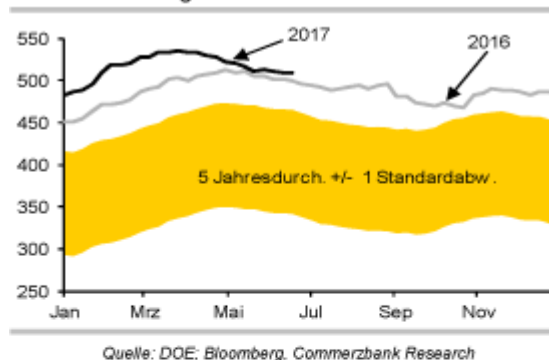
Der europäische Weizenpreis hat sich im Gegensatz dazu in den letzten Tagen ermäßigt. Kostete eine Tonne Weizen in Paris Anfang letzter Woche noch mehr als 180 Euro, so waren es gestern nur noch 174,5 Euro. Preisbelastend ist der starke Euro (siehe Edelmetalle), welcher die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Exporteure schmälert.

Zudem berichtet Agritel von zufriedenstellender Qualität und hohen Proteingehalten bei der frühen französischen Ernte. Zudem führen die jüngsten Regenfälle in Teilen Europas zu einer Verbesserung der Wachstumsbedingungen bei den noch nicht so weit entwickelten Pflanzen.

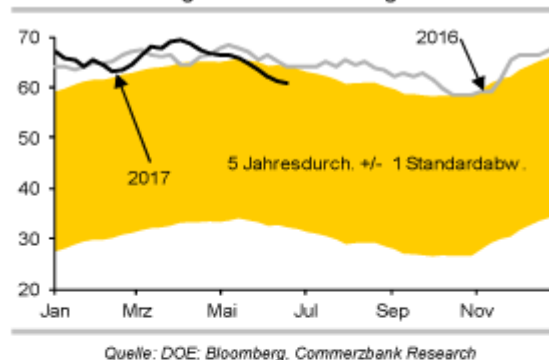


DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

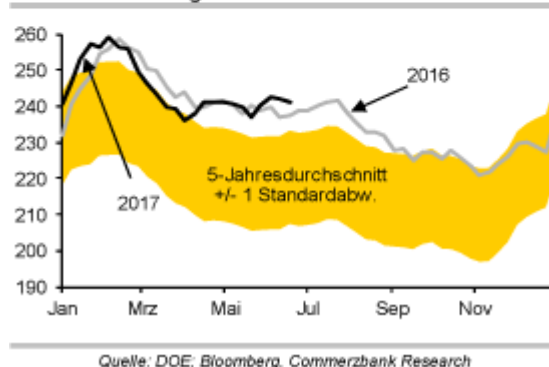
GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



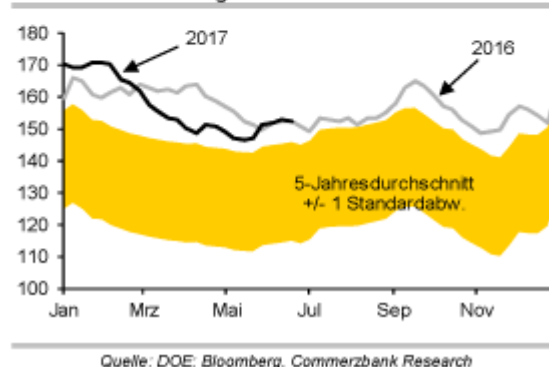
GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



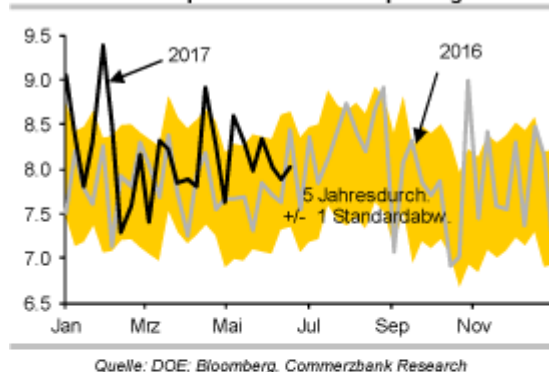
GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



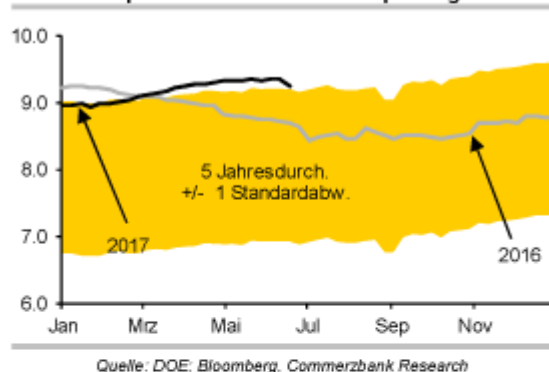
GRAFIK 4: Destillatellagerbestände in Mio. Barrel



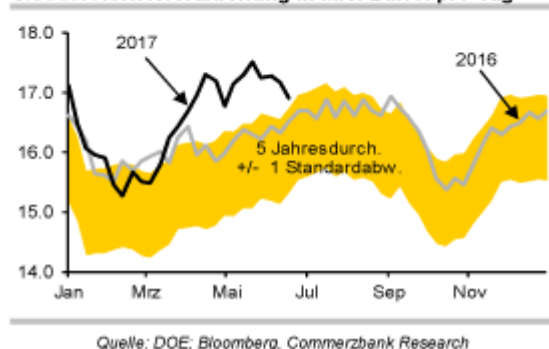
GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



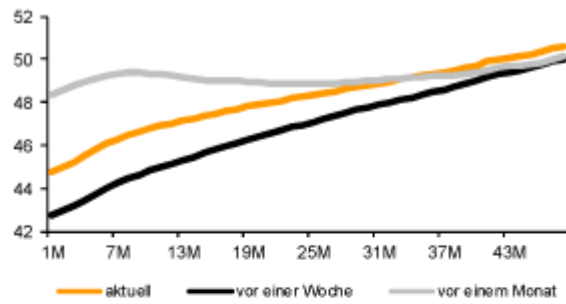
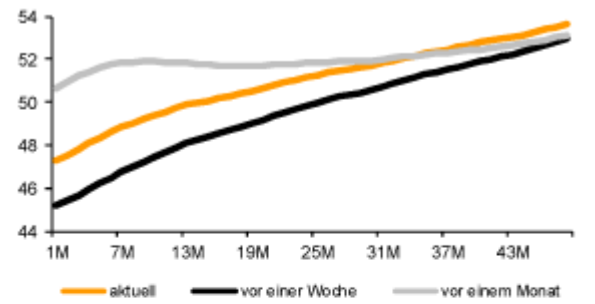
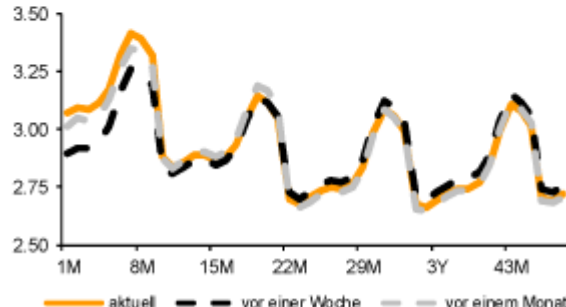
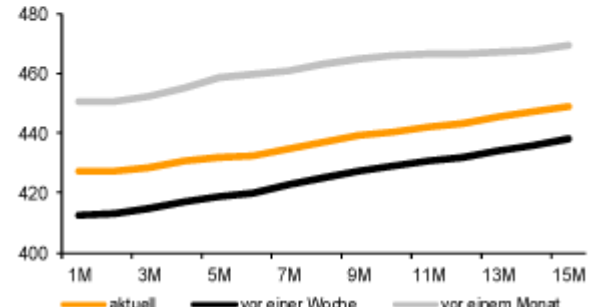
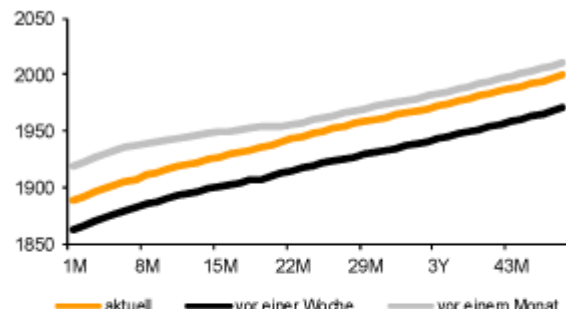
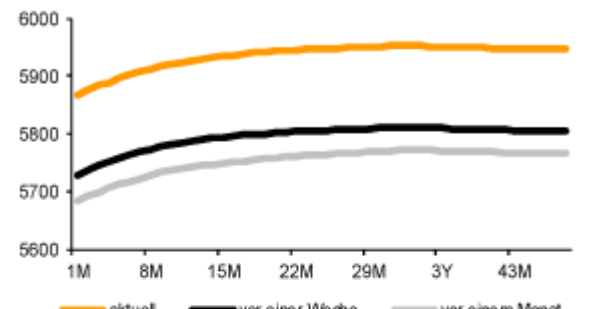
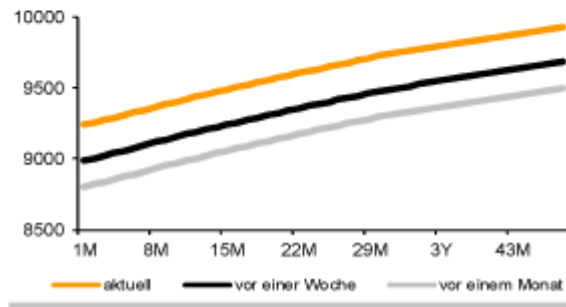
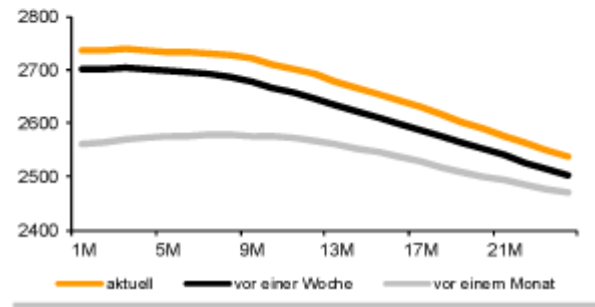
GRAFIK 7: Rohölverarbeitung in Mio. Barrel pro Tag

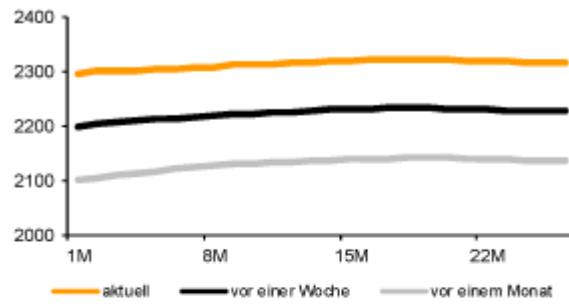
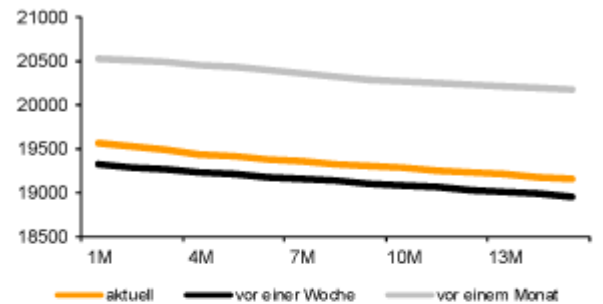
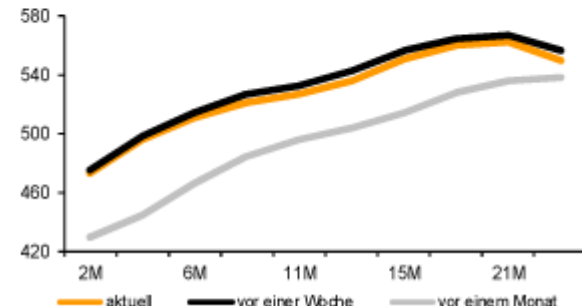
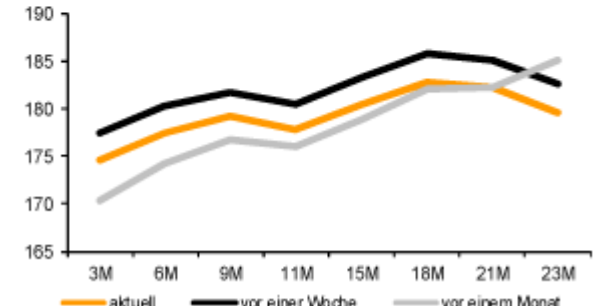
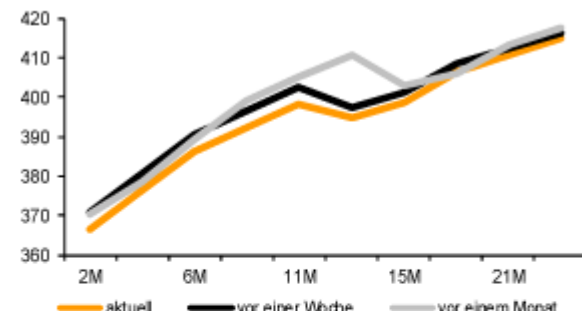
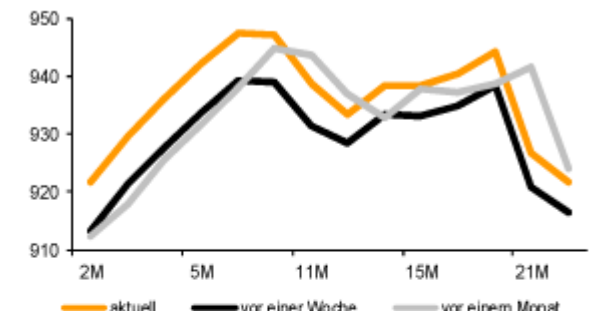
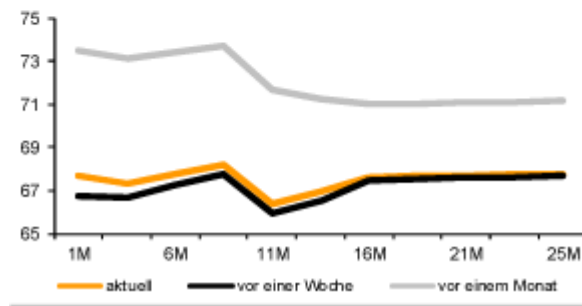
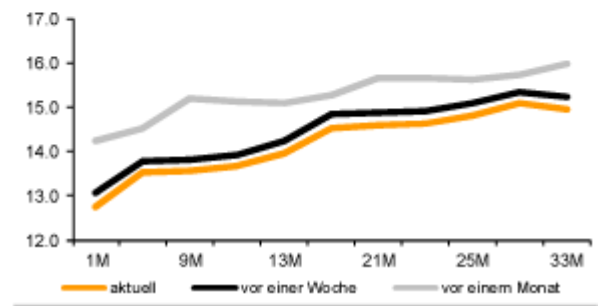


GRAFIK 8: Benzinnachfrage in Mio. Barrel pro Tag



Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)


GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2017
Brent Blend	47.3	1.4%	5.2%	-9.1%	-16%
WTI	44.7	1.1%	5.2%	-9.7%	-16%
Benzin (95)	488.0	2.6%	2.8%	-8.0%	-9%
Gasöl	427.5	1.0%	4.6%	-7.5%	-14%
Diesel	428.0	1.0%	3.3%	-7.2%	-15%
Kerosin	437.8	0.5%	2.5%	-7.6%	-13%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.09	1.0%	6.7%	-4.5%	-17%
EUA (€/t)	4.94	0.0%	3.5%	-2.7%	-23%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1896	0.7%	1.7%	-2.5%	12%
Kupfer	5881	0.4%	3.2%	4.6%	7%
Blei	2296	0.4%	4.7%	8.8%	14%
Nickel	9270	0.1%	3.5%	2.9%	-7%
Zinn	19445	0.9%	1.6%	-4.3%	-7%
Zink	2734	-0.5%	1.9%	4.2%	7%
Edelmetalle 3)					
Gold	1249.3	0.2%	0.0%	-1.5%	9%
Gold (€/oz)	1098.0	-0.1%	-2.2%	-3.5%	0%
Silber	16.8	0.9%	1.9%	-3.0%	6%
Platin	921.3	0.3%	-0.2%	-3.3%	2%
Palladium	858.6	-0.3%	-2.8%	8.1%	27%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	174.5	-0.4%	-2.4%	1.3%	4%
Weizen CBOT	473.0	0.9%	0.6%	8.7%	7%
Mais	366.3	-0.3%	-0.3%	-2.1%	-3%
Sojabohnen	921.8	1.0%	1.7%	0.0%	-17%
Baumwolle	67.7	-0.1%	-0.8%	-7.3%	-4%
Zucker	12.76	-1.0%	-3.8%	-15.2%	-35%
Kaffee Arabica	124.4	-0.7%	1.9%	-5.2%	-9%
Kakao (ICE NY)	1884	1.1%	1.7%	-1.4%	-11%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1378	0.3%	2.2%	2.1%	8%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	509213	-	0.0%	-1.4%	2%
Benzin	240972	-	-0.4%	0.5%	1%
Destillate	152272	-	-0.2%	4.1%	0%
Ethanol	21838	-	-2.0%	-3.7%	3%
Rohöl Cushing	60843	-	-0.5%	-7.2%	-7%
Erdgas	2770	-	2.3%	16.9%	-9%
Gasöl (ARA)	2867	-	2.7%	-3.6%	-9%
Benzin (ARA)	869	-	-2.4%	-16.9%	-17%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	1416825	-0.2%	-1.7%	-5.3%	-41%
Shanghai	432241	-	-0.2%	3.9%	134%
Kupfer LME	248675	-0.7%	-4.1%	-22.0%	29%
COMEX	162535	0.1%	0.2%	3.3%	163%
Shanghai	185281	-	-6.9%	-5.6%	19%
Blei LME	169750	-0.5%	-2.2%	-7.2%	-8%
Nickel LME	373914	-0.2%	-0.8%	-2.1%	-2%
Zinn LME	1750	0.0%	1.2%	-13.2%	-71%
Zink LME	297875	-0.7%	-2.3%	-10.9%	-30%
Shanghai	73368	-	2.2%	-20.0%	-66%
Edelmetalle***					
Gold	60342	0.1%	0.2%	0.9%	-1%
Silber	667534	0.0%	0.3%	-0.4%	4%
Platin	2437	0.0%	-2.2%	-3.2%	4%
Palladium	1436	-0.1%	-1.8%	-4.4%	-35%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte, Industriemetalle und Kakao in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/62365--Erneuter-Stimmungswechsel-am-Oelmarkt.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).